

Protokoll

XI/JugABadd/008

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Sport und Kultur
der Gemeinde Baddeckenstedt
am Donnerstag, den 26.09.2024, von 18:30 Uhr bis 19:15 Uhr
Gaststätte Lauterbach, Hildesheimer Straße 18, Wartjenstedt

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r
Lingner, Reinhard

Ratsmitglied
Bülow, Dieter
Harmening, Marion
Morgenstern, Katrin
von Cramm, Helena Freifrau

Vertreter für RM Timpe

Vertreterin für RM Schacht

Sonstige Teilnehmer
Harms, Christian

geladen zu TOP 4

Ratsmitglied/er als Zuhörer/in
Wöllke, Wolfgang

Protokollführer(in)
Derer, Sebastian

Abwesend:

-

Öffentliche Sitzung

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 19:15 Uhr

Öffentliche Sitzung

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung des Jugend- und Kulturausschusses**
-

2. Genehmigung des Protokolls über die 7. Sitzung des Jugend- und Kulturausschusses vom 30.05.2024

BS: -mehrheitlich beschlossen-

Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1 Befangen: 0

3. Einwohnerfragestunde

Keine

4. Spielplätze

AV Lingner begrüßte Herrn Harms, der als neuer Bauhofleiter der direkte Ansprechpartner für Arbeiten rund um die Spielplätze sei.

Der Sprecher stellte zu Beginn gleich die Frage in die Runde, ob wirklich noch alle Spielplätze gebraucht würden. So gebe es bspw. in Binder und in Wartjenstedt jeweils 2 Spielplätze, vor Ort aber gegenwärtig nur 15 bzw. 25 Kinder in einem spielplatzrelevanten Alter. Sein Wunsch sei es, sich auf weniger Standorte zu konzentrieren, diese dafür aber aufzuwerten. Die Anschaffung von Spielgeräten sei sehr kostenintensiv, daher sollten die Ausgaben wohl überlegt sein.

Es kam zu einer Aussprache, welche Spielplätze bereits in der Vergangenheit zur Diskussion standen, weil es dort bspw. kaum Kinder gab, sich dann aber auch Eltern engagiert hatten um für ihren Spielplatz einzustehen; Beispiel: „Huberstusstraße“.

Des Weiteren gäbe es auch Bereiche, die zeitweise kaum Kinder hatten und vorhandene Spielplätze in der Vergangenheit bereits aufgegeben wurden. Nun verändere sich dort die Lage jedoch gegenwärtig wieder durch Zuzüge und Geburten; Beispiel: der ehemalige Spielplatz „Berliner Straße“. Dort müssten aktuell lange Wege in Kauf genommen werden um einen anderen Spielplatz zu erreichen.

In der letzten Legislatur hatte sich der Ausschuss zudem dafür entschieden, den Spielplatz „Insel“ besonders aufzuwerten um ihn als größten und Interessantesten Spielplatz vorzuhalten. Es ist der Wunsch des Ausschusses daran festzuhalten.

AV Lingner stellte fest, dass in der Vergangenheit viel versucht wurde, es aber einen Plan geben müsste wie die Spielplatzgestaltung in den nächsten Jahren aussehen sollte. So könnte zum einen der wirkliche Bedarf abgebildet werden, zum anderen aber auch die Ausgaben kontrolliert werden.

Der Sprecher wollte von Herrn Harms wissen, welcher Spielplatz seiner Meinung nach am ehesten aufgewertet werden sollte.

Herr Harms antwortete, dass der Spielplatz „Rhener Alpen“ sehr in die Jahre gekommen sei.

Der Ausschuss diskutierte zudem darüber, dass es Sinn manchen könnten einzelne Spielplätze oder zumindest Teilbereiche für bestimmte Altersgruppen zu gestalten. Auch dies soll Teil eines umfassenden Spielplatzkonzeptes sein.

Abschließend verwies AV Lingner darauf, dass auf einzelnen Spielplätzen immer noch Betonröhren verbaut seien und man ihm aus der Verwaltung mitgeteilt habe, dass diese so nicht mehr den Sicherheitsstandards entsprächen. Der Sprecher wollte von Herrn Harms wissen, wie damit umgegangen werden sollte.

Herr Harms antwortete, dass die Röhren zwar bleiben, aber dann besonders gesichert werden müssten, bspw. mit einem Zaun oberhalb der Röhrenzugänge und Stoßfängern an den Eingängen. Dies würde einen enormen Aufwand bedeuten. Aus der Praxis wüsste er, dass man die

Röhren daher verfüllt und zuschüttet. Ein Ausbau wäre ebenfalls mit hohem Aufwand verbunden.

Der Ausschuss einigte sich darauf, die noch vorhandenen Betonröhren zu verfüllen und mit Erde aufzuschütten. Zudem wird der Ausschuss einen Plan ausarbeiten, wie zukünftig mit den Spielplätzen umgegangen wird. Hierfür wird es Ortsbesichtigungen geben. Es sollen sich zuerst die beiden Spielplätze „Insel“ und Rhener Alpen angesehen werden.

Als ersten Termin einigten sich die Ausschussmitglieder auf:

Montag, 30.09.2024 um 16:00 Uhr, Treffpunkt ist der Spielplatz „Insel“

BSE: -einstimmig-

1. Es wird ein Zukunftsplan über die Entwicklung und Gestaltung der gemeindeeigenen Spielplätze erstellt. Hierfür werde, unter Beteiligung der Ausschussmitglieder, eines Vertreters des Bauamtes und unter Mitwirkung des Leiters des Bauhofes, nacheinander alle Spielplätze besichtigt. Begonnen wird mit den Spielplätzen „Rhener Alpen“ und „Insel“
2. Die eingelassene Betonröhre auf den Spielplatz „Brunnenweg“ in Wartjenstedt wird verfüllt und mit Erde aufgeschüttet. Über die anderen Betonröhren wird noch beraten.

5. Haushaltsplanung durch den Fachausschuss

AV Lingner verwies darauf, dass die Aufwertung der Spielplätze einiges an Geld kosten würde und schlug vor, im angedachten 5-Jahres Haushalt der Gemeinde insgesamt 100.000 Euro einzuplanen. Sollte im ersten Jahr kaum Geld ausgegeben werden, da die Planungen Zeit bräuchten, wären die Finanzmittel auch danach noch verfügbar und könnten verplant werden.

Für kulturelle Veranstaltungen sei bereits jetzt ein Budget eingeplant, dies sollte auf jährlich 5.000 Euro festgelegt werden.

Der Ausschuss stimmte beiden Summen zu

BSE: -einstimmig-

1. Für die gemeindeeigenen Spielplätze wird für die kommenden 5 Jahre ein Gesamtbudget von 100.000 Euro (5 x 20.000 Euro) eingeplant.
2. Für kulturelle Veranstaltungen der Gemeinde wird ein jährliches Budget von 5.000 Euro eingeplant.

6. Mitteilungen

Keine

7. Anfragen

Keine

8. Einwohnerfragestunde

Keine

Lingner
Ausschussvorsitzender

Derer
Protokollführer